

VILLINGEN-SCHWENNINGEN



Armin Laschet geht im Endspurt auf Angriff

Drei Tage vor der Bundestagswahl kam CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet nach Villingen-Schwenningen. In einer engagierten Rede auf dem Münsterplatz war der 60-Jährige angriffslustig und teilte kräftige Hiebe gegen den politischen Gegner aus. Im Mittelpunkt stand die Warnung vor einem linken „Rot-grün-roten“ Bündnis. Damit würde Deutschland seine Zukunft verspielen. Statt Steuern zu erhöhen, müsse man nach Corona die Wirt-

schaft stärken. Mit einem gesunden Mittelstand und innovativen Unternehmen seien Arbeitsplätze und Wohlstand gesichert. Überhaupt stehe die Union für solide Finanzen und den ehemaligen Finanzminister Wolfgang Schäuble lobt er als „Erfinder der schwarzen Null“. Scholz und seine SPD stünden dagegen für Schuldenmachen, dies gehe zu Lasten der jungen Generation. Die Wähler hätten es bei dieser „Richtungswahl“ in der Hand. Im Endspurt entscheide sich

alles. Es ist Tradition bei der CDU, dass am Ende jeder Kundgebung die Nationalhymne gespielt wird – auf der Bühne sangen alle mit: CDU-Landesvorsitzender Thomas Strobel, Generalsekretärin Isabell Huber, Kanzlerkandidat Armin Laschet, Wahlkreis-kandidat Thorsten Frei und die Kandidatin für Rottweil-Tuttlingen, Maria-Lena Weiss (von links).

Foto: Berthold Merkle

Bericht auf der dritten Lokalseite